

## Der Worber Jugendrat - ein Partizipationsmodell

### Die Geschichte:

- Im Oktober 1993 reicht der Gemeindeparlamentarier Paolo Bernasconi ein Postulat (Antrag) ein, das vorschlägt, in der Gemeinde Worb (bei Bern) einen Jugendrat einzurichten.

- Der Große Gemeinderat erklärt das Postulat im Dezember 1993 als erheblich und verfügt die Konstituierung einer Arbeitsgruppe, deren Ziel es ist, dem Großen Gemeinderat Bericht und Antrag betreffend einer möglichen Gründung eines Jugendrates vorzulegen.

- Im März 1994 findet die erste Sitzung der Arbeitsgruppe Jugendrat (Mitglieder: 2 Mitglieder des Gemeindeparlaments, 1 Vertreter der Lehrerschaft, 2 Jugendarbeiter und 6 Jugendliche zwischen 17 und 23 Jahren) statt.

**„Der Diskurs über Jugend ist ein Diskurs von Erwachsenen... Der Diskurs über Jugend ist ein Diskurs über Probleme von Erwachsenen mit der nachwachsenden Generation.“**  
(Dieter Lenzen)

führt eine Bedürfnisabklärung unter den Worber Jugendlichen durch. Anschließend wird mit Unterstützung der Gemeindeverwaltung und dem Amt für Gemeinden und Raumordnung ein Reglement als Grundlage für den Worber Jugendrat erarbeitet.

- Im März 1995 prüft der Große Gemeinderat den eingereichten Antrag und genehmigt einstimmig das Reglement.

- Im August 1995 findet im Jugendtreff Worb die erste Zusammenkunft des Jugendrates statt.

(aus: info `s 95/96 Jugendrat Worb)

### Rechte und Ziele des Worber Jugendrates

Der Jugendrat hat das Recht, im Großen Gemeinderat parlamentarische Vorstöße einzubringen, zu begründen und diese in der Diskussion zu vertreten. Er hat weiters das Recht, sich in einem Mitbericht über den Gemeinderat zu aktuellen Geschäften des Großen Gemeinderates zu äußern. Allfällige Mitberichte des Jugendrates sind dem Großen Gemeinderat zur Kenntnis zu bringen. (Auszug aus der Geschäftsordnung des Großen Gemeinderates, 13. März 1995)

Der Worber Jugendrat soll ein Sprachrohr für Jugendliche sein, das ihnen die Möglichkeit bietet, Verantwortung zu übernehmen und mit politischen Rechten und Pflichten umgehen zu lernen. Die Jugendlichen sollen über den

Jugendrat zu Themen Stellung beziehen, eigene Ideen entwickeln und verwirklichen und somit aktiv an der Zukunftsgestaltung der Gemeinde beteiligt sein.

### Finanzierung

Der Worber Jugendrat erhält von der Gemeinde jährlich maximal 20 000 Franken (ca.160 000 S) Budget, darf Räume für Sitzungen benutzen und erhält administrative Unterstützung. Gönnerbeiträge und Spenden darf der Jugendrat ausschließlich für Projekte verwenden.

Olivier Dinichert (Dachverband Schweizer Jugendräte) sieht die Anfangsphase des Jugendrates sehr positiv. Sowohl die Kommunikation zwischen Jugendrat und Gemeinderat, als auch jene unter den Jugendlichen funktioniere sehr gut. Durch das Antragsrecht des Jugendrates im Großen Gemeinderat würde zudem klar ersichtlich, welche PolitikerInnen sich für Jugendliche und deren Probleme und Anliegen ernsthaft einsetzen.

Ein erstes Resümee Dinicherts: Die politische Bildung Jugendlicher wird gefördert, die Kommunikation in der Gemeinde funktioniert besser und die Rechte und Anliegen der Jugend werden allseits wahrgenommen, akzeptiert und wenn möglich umgesetzt. ✓

Dagmar Klement



**Friedensbibliothek, Spiele,  
Materialien, Archiv, Workshops ...**

**Öffnungszeiten:**  
**MO - FR 9.00 - 11.00 Uhr**  
**DI u. DO 14.00 - 18.00 Uhr**  
**Telefon & Fax: 0662 / 87 39 31**  
**Email: friedensb@fc.alpin.or.at**

**Mitgliedschaft im Friedensbüro: 250,-/180,-  
(inkl. KRANICH). KRANICH-Abo: 100,-  
Spenden- und Vereinskonto bei der  
Salzburger Sparkasse:  
KntNr. 17434, BLZ 20404.**  
**Das Friedensbüro ist Mitglied des  
Dachverbandes Salzburger Kulturstätten.**